

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Kurs für Gesundheitspflege**

**Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>**

**Mannheim, [ca. 1915]**

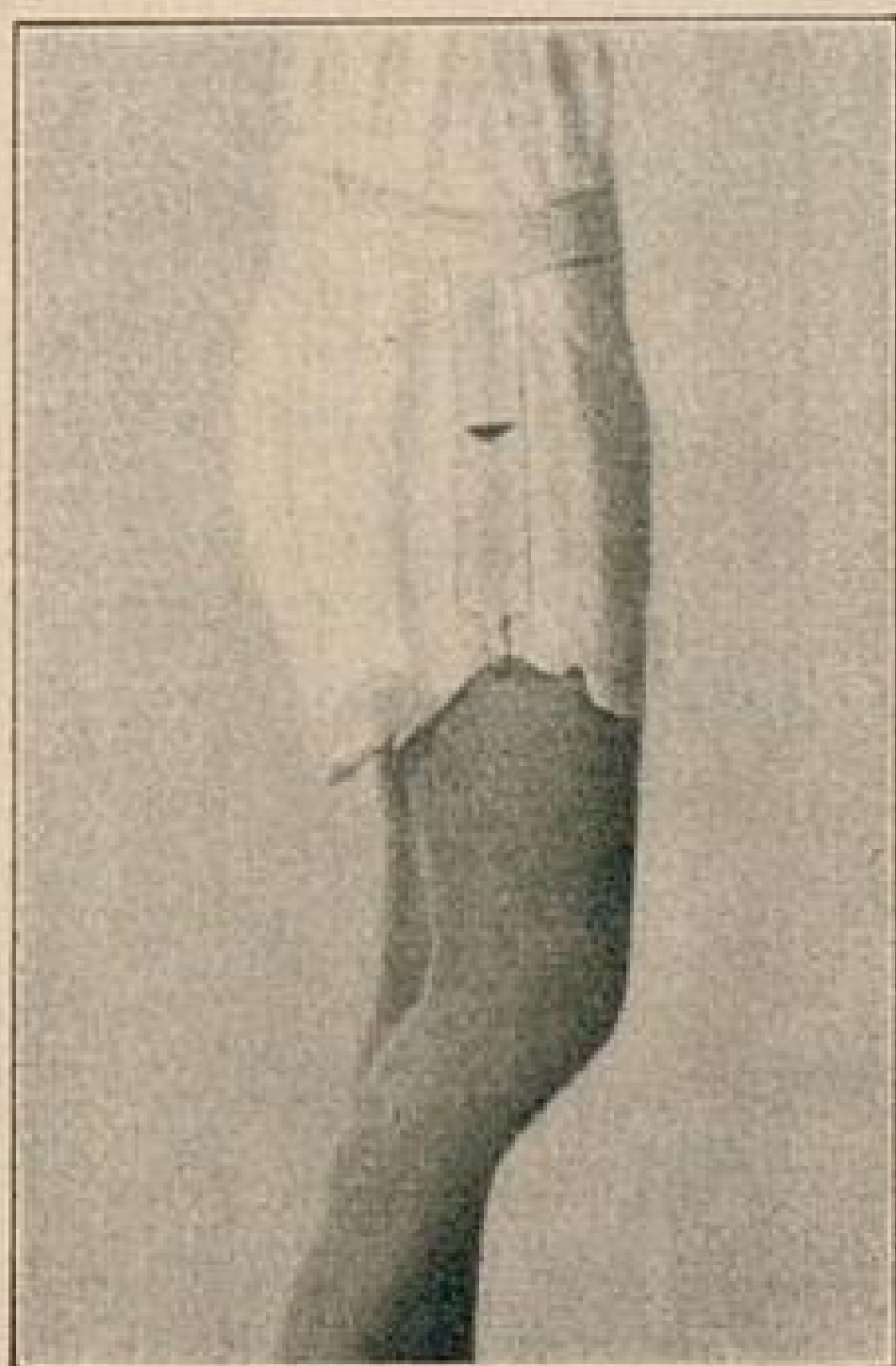
Die Befestigung der weiblichen Kleidung

[urn:nbn:de:bsz:31-106226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-106226)

Die männliche Kleidung lastet, mit Hilfe der Hosenträger, fast ausschließlich auf dem Schultergürtel. Da der männliche Körper hier auch am breitesten gebaut ist, braucht kein Einwand dagegen erhoben zu werden. Manche Herren bevorzugen einen Gürtel um die Hüften anstatt der Hosenträger. Wo eine gewisse Breite der Beckenschaukeln vorhanden ist, findet die Hose hier einen natürlichen Halt. Auch in der Kleidung des Mannes wird jetzt vielfach die Hemd hose der geteilten Unterkleidung vorgezogen.

## Die Befestigung der weiblichen Kleidung.

Die Frau tut gut daran, die Last ihrer Kleider auf Schulter- und Beckengürtel zu verteilen, denn beide bieten die von Natur geeignetsten Punkte für die Befestigung der weiblichen Kleidung. Ihre knöchernen Auf-



Ungeeigneter Strumpfhalter  
Der schmale Gurt sitzt zu hoch  
und schneidet ein.



Geeigneter breiter Strumpfhalter  
mit Zug nach vorn und beiden  
Seiten. Der Druck liegt auf dem  
Beckenknochen.

hängevorrichtungen sind dem Druck der Kleiderlast gewachsen. Dagegen werden andere Teile, die Weichteilwände des Leibes, von dem Druck befreit und können sich besser der wechselnden Weite der Bauchhöhle anpassen. Während man früher, wie wir gesehen haben, fast ausschließlich die mittlere Rumpfsparte zum Tragen der Kleiderlast in Anspruch nahm, hat

man später gewissermaßen als Reaktion fast ausschließlich die Schultergegend belastet, das war die Zeit der „Reformkleider“, die die natürliche Form des weiblichen Körpers allzu sehr mißachtete. Erst in neuerer Zeit fand man in dem goldenen Mittelweg die richtige, auch hygienisch beste Art der Befestigung der Kleidung. Hemdhoſe und Prinzegunterrock ſchmiegen ſich dem Körper an und werden durch Aufhängebänder von der Schulter getragen. Durch den auf den Beckenſchauſeln aufſitzenden Strumpfbandgürtel werden die Strümpfe ſtraff gehalten. Das Kleid findet häufig durch einen leichten Gürtel auch in der Hüftgegend einen gewiſſen Halt. Wird Bluſe und Rock getragen, ſo wird der kurze und leichte Rock meiſt an einem Leibchen angeknöpft. Geſundheitlich weniger ratſam iſt es, wenn ein Gummizug ihn in der Hüftgegend feſthält.

## Die einzelnen Teile der heutigen Frauenkleidung.

### Die Unterkleidung.

**E**in Bruſthalter iſt bei ſtärkeren Mädchen und Frauen gerade heute bei der loſen Kleidung und den dünnen Stoffen aus Gründen des guten Geſchmacks nötig.

Die Hemdhoſe hat vor der früheren, geteilten Unterkleidung vor allem den Vorzug der viel einfacheren Befestigung und geringeren Stoffmenge, also des geringeren Gewichts.

Der Strumpfbandgürtel ſollte dem Beckengürtel gut angepaßt ſein, dann laſtet er nur auf den Knochen und übt keinen Druck auf die Weichteile aus. Die Befestigung der Strumpfbänder am Bruſthalter iſt geſundheitlich nicht ratſam, da hierdurch der Schultergürtel zu ſehr belastet wird und ein Druck auf die Bruſt faſt unvermeidlich iſt. Rund um das Bein getragene Strumpfbänder ſind ungeſund (Siehe Heft 5).

Heute wird im Gegenſatz zu vergangenen Zeiten nur ein einziger Unterrock getragen, meiſt in Form des Prinzegrockes. Die kunſtſeidenen, die ſich gut dem Körper anſchmiegen und ſich auch gut waſchen laſſen, werden bevorzugt.

Eine Schlupfhoſe über der Hemdhoſe zu tragen, ſoll, auch vom geſundheitlichen Standpunkt aus, empfohlen werden, da ſie den Unterkörper warm hält. Die Neigung vieler Damen, in der kälteren Jahreszeit ihren Unterkörper und vor allem die Beine zu leicht zu bekleiden, iſt ärztlich ſehr zu tadeln. Hals und Bruſt werden im Winter in Pelz gepackt, die Beine aber